

Neuer Passagierrekord: Münchner Flughafen plant weiteren Ausbau

Dritte Start- und Landebahn und Bau eines zweiten Airport-Hotels geplant

München. (dpa) Nach dem neuen Passagierrekord im vergangenen Jahr setzt der Münchner Franz-Josef-Strauß-Flughafen weiterhin auf massiven Ausbau. Zusätzlich zur dritten Start- und Landebahn ist auch der Bau eines zweiten Airport-Hotels geplant. Außerdem würden die Frachtanlagen um ein neues Spediteursgebäude erweitert, sagte Flughafen-Chef Michael Kerkloh am Dienstag bei der Jahrespressekonferenz der Flughafen München GmbH (FMG). 2006 waren in München erstmals mehr als 30 Millionen Fluggäste binnen eines Jahres abgefertigt worden.

Die knapp 30,8 Millionen Passagiere des vergangenen Jahres bedeuten ein Plus von 7,5 Prozent gegenüber 2005. Mit diesem Ergebnis rückte der Münchner Flughafen um einen Platz auf Rang sieben unter den großen Airports in Europa vor und überflügelte erstmals den Flughafen in Rom. „Kein anderer deutscher Flughafen verzeichnete eine derart große Passagierzunahme wie München“, sagte Kerkloh. Der Münchner Airport bleibe damit ein wichtiger Wachstumsmotor im süddeutschen Raum.

Die Zahl der Starts und Landungen im gewerblichen Verkehr erhöhte sich im vergangenen Jahr um 3,3 Prozent auf rund 400 000 Flugbewegungen. Der im Vergleich zur Passagierzahl hier deutlich geringere Anstieg hänge damit zusammen, dass die Fluggesellschaften immer größere Flieger einsetzen, erläuterte Kerkloh. Als erfreulichen Erfolg wertete er, dass München bei der weltweit größten Fluggastbefragung zum zweiten Mal in Folge zum besten Airport Europas gewählt worden sei.

Das wichtigste Ausbauprojekt sei die dritte Start- und Landebahn, die man 2011 in Betrieb nehmen wolle, sagte Kerkloh. Den Abschluss des Raumordnungsverfahrens erwarte man in wenigen Wochen. Die Kosten für die Bahn – einschließlich der Nebenkosten für Grunderwerb, Grundwasserabsenkung und Lärmschutzmaßnahmen in den Anliegergemeinden – gab Kerkloh mit 500 Millionen bis zu einer Milliarde Euro an.

Das Projekt sei nötig, weil der Flughafen in rund der Hälfte der Betriebszeit schon jetzt an die Kapazi-

Konnte mit Rekordzahlen aufwarten: Der Vorsitzende der Geschäftsführung des Flughafens München, Michael Kerkloh.

tätsgrenze stoße und interessierten Fluggesellschaften zunehmend Absagen erteilen müsse, betonte der Airport-Chef. „Wir können hier schlicht keine weiteren Flüge mehr unterbringen.“ Die neue Bahn, die im Umland wegen des zusätzlichen Lärms äußerst umstritten ist, soll statt derzeit 90 künftig 120 Starts und Landungen pro Stunde ermöglichen. „Im Jahr 2015 erwarten wir 45 Millionen Passagiere“, sagte Kerkloh.

Der Konzernumsatz des Flughafens stieg im Geschäftsjahr 2006 (31. Dezember) um 9 Prozent auf 919 Millionen Euro. Dabei erwirtschaftete die FMG – ihre Gesellschafter sind

der Bund, der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München – einen Gewinn von 52 Millionen Euro. Auch für das laufende Jahr wird nach den Worten von Kerkloh mit einem zweistelligen Gewinn gerechnet.

Die Kosten für das neue Spediteursgebäude gab der kaufmännische Geschäftsführer Walter Vill mit rund 20 Millionen Euro an. Für das neue 250 Betten-Hotel, das auf einem der Besucherparkplätze für rund 25 Millionen Euro errichtet werden soll, sei ein Investoren- und Betreibermodell vorgesehen, erläuterte Vill. Die FMG nehme für den Bau also kein Geld in die Hand.

Landshuter Zeitung, Mittwoch, 7. Februar 2007